

Der Bider-Hangar geht auf eine lange Reise

BELP • Das älteste Gebäude des Flughafens Bern-Belp – der Bider-Hangar – erhält eine neue Heimat: Ein neuer Verein will das Aviatikdenkmal von Belp nach Langenbruck, dem Geburtsort des gleichnamigen Flugpioniers, überführen.



Der Bider-Hangar kurz nach Inbetriebnahme mit dem Flugzeugpark des Berner Flugsport-Clubs.

Archivbild: Christoph Schläppi, zvg

Die Interessengemeinschaft IG Bider-Hangar hat die Überführung in den neu gegründeten Verein in Langenbruck (BL) beschlossen. Die bisherigen Strukturen sollen aufgelöst werden. Sowohl IG als auch Verein setzen sich für den Erhalt des national geschützten ersten Gebäudes des Flughafens Bern ein. Nun soll der Hangar aus dem Jahr 1928 in Belp zerlegt, nach Langenbruck transportiert und dort wieder aufgebaut werden. Die rund 80 Mitglieder aufweisende IG Bider-Hangar beschloss, das vorhandene Kapital von rund 13 000 Franken dem neuen Verein Bider-Hangar zu überweisen.

Die IG hatte sich 2003 gebildet und verfolgte das gleiche Ziel, nämlich den nach dem Schweizer Flugpionier Oskar Bider benannten Hangar zu zerlegen und an einem andern Standort des Flughafenareals wieder aufzubauen. Auf dem Grund der Segelfluggruppe Bern sollte er wieder seinem ursprünglichen Zweck dienen: als Unterstand für Flugzeuge. Das Vorhaben scheiterte aus finanziellen und planerischen Gründen.

In der Folge wuchs das Interesse in Langenbruck, dem Geburtsort von Oskar Bider, der 1913 als erster Mensch von Bern aus über die Alpen flog. Im

Baselbiet besteht bereits ein kleines Bider-Museum.

Eine Stiftung will dort im Hangar und in einem Nebengebäude ein Aviatik-Zentrum aufbauen, wie Vorstandsmitglieder des Vereins aus Langenbruck in Belp sagten. Der Verein rechnet für den Abbruch, Transport und Wiederaufbau mit Kosten von insgesamt zwei Millionen Franken. Ein privates OK unter Leitung des Langenbrucker Gemeindepräsidenten Hector Herzig ist daran, die nötigen Mittel beizubringen.